

Vorwort

In Deutschland verletzen sich zwischen 30000 und 40000 Menschen pro Jahr schwer im Sinne eines Polytraumas. Nach Erstversorgung am Unfallort werden diese Patienten in der Regel in ein nahegelegenes Traumazentrum bzw. Krankenhaus transportiert, wo die Schockraumdiagnostik heute üblicherweise mittels eines Polytrauma-CT erfolgt. Die Überlebensraten der betroffenen Patienten sind in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen. Ein Teil dieses Erfolgs ist sicherlich auf die zunehmende Verwendung der CT-Diagnostik zurückzuführen, die schnelle und zuverlässige Diagnosen ermöglicht. Dieses Buch möchte an dieser Stelle anknüpfen und bei der Aus- und Weiterbildung von Assistenzärzten radiologischer, aber auch nicht radiologischer Fächer helfen. Wir versuchen, die Grundlagen der bildgebenden Polytraumadiagnostik zu vermitteln, angefangen beim Ultraschall (FAST) über die systematische Befundung kranialer, thorakaler, abdominaler oder ossärer Verletzungen bis hin zu Spezialfällen wie der Kindesmisshandlung oder Spreng-, Schuss- und Stichverletzungen.

Wir danken allen mitwirkenden Autoren sowie den Lektoren, Grafikern und Mitarbeitern des Verlags, insbesondere Herrn Dr. Christian Urbanowicz und Frau Susanne Huiss, M.A., ohne deren Arbeit es dieses Buch nicht gegeben hätte.

Ein großer Dank gilt natürlich auch unseren Familien, sowohl den privaten als auch den radiologischen, die uns in unserer Arbeit tatkräftig und geduldig unterstützt haben.

Darüber hinaus möchten wir uns herzlich bei Professor Dr. M. Beer, Professor Dr. H.-J. Brambs, Dr. B. Danz, Professor Dr. M. Forsting und Dr. M. Wegener bedanken.

In Zeiten steigender Gewaltbereitschaft und zunehmender Respektlosigkeit gegenüber Rettungssanitätern und Ärzten gilt unser Dank und Respekt auch allen Kollegen der Rettungskette, die unermüdlich im Einsatz sind, um Menschenleben zu retten. Insbesondere möchten wir den Kollegen der Notaufnahme im Bundeswehrkrankenhaus Ulm danken, hier allen voran Professor Dr. M. Helm. Er hat über Jahre unermüdlich Abläufe und Ausbildung verbessert und bei vielen Kollegen – auch bei uns Radiologen – das Bewusstsein für die im Wortsinne überlebenswichtige Bedeutung eines professionellen Schockraummanagements geschaffen.

Ulm, im Herbst 2019

Klaus Efinger
Daniela Kildal